

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 110.

Mittwoch den 13. Mai.

1857.

Das Wahrzeichen der Stadt Halle.

(Vgl. Nr. 95 d. Bl.)



Indem wir vorstehend eine Abbildung des Wahrzeichens unserer Stadt folgen lassen, wie dieselbe vor einigen Jahren aus Hondorff's bekannter „Beschreibung des hiesigen Salz-Werks“ in die Leipziger Illustrierte Zeitung übergegangen ist, sei es gestattet, noch Einiges theils zur Berichtigung, theils zur Erklärung hinzuzufügen.

Das Übergewand des Treibers hat auf dem Relief, wegen der kürzern Schöße weit eher Aehnlichkeit mit einer Jacke, als mit einem s. g. Kittel, den obige Zeichnung offenbar darstellt. Auch ist es unrichtig, daß dem Manne ein Rosenbouquet in die Hand gegeben ist: derselbe schwingt vielmehr in seiner Rechten eine ziemlich lange Peitsche und hält oberhalb des Thieres in der Linken einen schlanken Rosenzweig, an dessen Spitze, grade über dem Kopfe des Esels, eine große Rose prangt. Ferner trottet das Thier in der Richtung von Süden nach Norden dahin, und von den Thürmen im Hintergrunde ist auf dem Steinbilde keine Spur. Oberhalb des Bildchens endlich steht deutlich zu lesen: 1533 und unterhalb: Renovatum 1758.

Deutung des Bildchens anlangend, wird es von Interesse sein zu erfahren, wie der gelehrte Reisende des 18. Jahrhunderts, Dr. phil. et med. Franz Ernst Brückmann, in der ersten Centurie seiner zu Wolfenbüttel i. J. 1742 erschienenen Reisebriefe (Epist. XLIX. pag. 19) dasselbe beschreibt:

„Halae Saxonum pro signo mnemonico monstratur asinus, ad templum divae Mariae virgini dicatum in turri rubra, super tabulam studiosorum nigram, das schwarze Brett dictam in lapidem incisus, in rosas incarnatas pedibus ambulans. Hoc signum dicitur vilitatem annonae, quae tempore aedificationis templi hic loci fuerit, annotare.“

Zu Deutsch: „Zu Halle in Sachsen wird als Wahrzeichen gezeigt ein Esel bei der Kirche am rothen Thurme, die der heiligen Jungfrau Maria geweiht ist, über (?) dem sogenannten schwarzen Brett der Studenten, *) in Stein eingehauen und auf rothen (?) Rosen gehend. Dies Zeichen soll die Wohlfeilheit des Getreides andeuten, die zur Zeit des Kirchenbaues gewesen sei.“

Sollte nach dieser Deutung des Bildchens **) etwa die einer uns vorliegenden Handschrift entnommene Notiz in Verbindung mit demselben stehen, nach welcher Ao. 1533 die steinernen Kornmaße an der Kirche zu U. L. Frauen gesetzt sind?

Franz Knauth.

*) So ungeschickt auch Brückmann's Angabe über die Lage der Kirche ist, so richtig ist, was er über das schwarze Bret sagt. Denn ein solches war seit der Begründung der Universität und schon vor derselben auf Christ. Thomas' Veranlassung an dem Treppenthurme angebracht, durch welchen man zu den nördlichen Emporen der Marktkirche hinaufgeht.

**) Bedenken gegen solche Erklärung erweckt der Mangel jeder Nachricht über besondere Wohlfeilheit des Jahres 1533; im Gegentheil war 1531 größere Theuerung gewesen und erst 1539 wird wieder als ein wohlfeiles Jahr verzeichnet. R. b.

Chronik der Stadt Halle.

Monats-Versammlung des Thüringisch-Sächsischen Geschichts- und Alterthums-Bereins.

Halle, den 5. Mai 1857.

Vom Schriftführer wurden vorgelegt die während der beiden letzten Monate eingegangenen Bücher und Zuschriften, darunter die Nachricht, daß von dem hohen Königl. Sächsischen Ministerium die Genehmigung zur Benutzung und Uebersendung der auf der Königl. Bibliothek zu Dresden befindlichen Handschriften zum Hallischen Stadtrecht, und desgleichen von dem Hochwürdigen Domkapitel zu Zeitz die Genehmigung zur Benutzung des Zeitzer Kapitelsarchives erfolgt ist.

Die Herausgeber der Monumenta Zollerana, Freiherr von Stillfried, hatte, wie bereits früher berichtet wurde, von dem Vereine Auskunft darüber gewünscht, welche bauliche und sonstige Erinnerungen an den Cardinal Albrecht, bekanntlich einen gebornen Markgrafen von Brandenburg und Erzbischof von Magdeburg und Mainz, in Halle noch vorhanden seien. Herr Dr. Schwetschke, welcher sich näher mit der Geschichte dieses Kirchenfürsten beschäftigt hat, der als einer der Hauptgegner der Reformation aus seiner Residenz Halle durch Anlegung eines Domstiftes und einer Universität ein Trog-Wittenberg machen wollte, an dem Widerstreben der Hallischen Bürgerchaft aber scheitend, zuletzt seine magdeburgischen Lande verließ, und zu Wschaffenburg im Jahre 1545 starb, bezeichnete die in Halle noch vorhandenen vorzüglichsten vestigia Alberti. An baulichen Denkmalen sind dies: Einzelne Gebäudetheile, Inschriften und Wappen an und in der Moritzburg, z. B. an den zwei Hauptthoren und in der Kapelle; die Domkirche, und höchst wahrscheinlich auch die Domprobstei, das jetzige Oberbergamtsgebäude; die Residenz, und die Marktkirche mit Ausschluß des unteren Theiles der Hausmannsthürme. In der Marktkirche ruht noch das alte Altarblatt von dem Cardinal her. An schriftlichen und drucklichen Dokumenten, welche auf Albrecht nächste Beziehung haben, sind zu erwähnen: die Urkunden, welche sich z. B. noch in dem Rathhausarchive vorfinden; dann in der Marienbibliothek: der erste datirte Hallische Druck von 1520, das Verzeichniß der Heiligthümer der hiesigen Stiftskirche, in zwei Exemplaren, ein Magdeburgisches Breviarium von 1514, und ein Psalterium collegiatae Halensis ecclesiae, 1527 zu Leipzig auf Pergament gedruckt;

so wie in dem Thalhause: zwei unausgefüllte Exemplare des dem Erzbischof Albrecht und dem Mainzer Franciscaner Guardian zum Bau der Peterskirche übergebenen (Tegelschen) Ablassbriefes. Auch der von dem Kammerer und Günstling Albrechts, Hans von Schönitz, erbauten Häuser am Markte und Kühlenbrunnen wurde gedacht.

An diesen Vortrag knüpfte Hr. Dr. Schwetschke noch die Mittheilung, daß der Lehrer an der hiesigen Gewerbeschule und Mitglied unseres Vereines, Herr Maler Grell, beabsichtige, ein Album von interessantesten Hallischen Baudenkmalen anzufertigen. Der Letztere legte als Probe ein sehr gelungen ausgeführtes Blatt, das Portal des Hauses zum Lämmchen in der Brüderstraße darstellend, vor. Das Unternehmen soll der Betheiligung des Publikums, namentlich einzelner vermögender Gemeindeglieder empfohlen werden. Sollte eine Bervielfältigung durch Holzschnitt oder Steindruck nicht ermöglicht werden können, so würde doch das Album, in einer hiesigen öffentlichen Anstalt, z. B. in der Marienbibliothek, niedergelegt, eine dauernde Erinnerung an die gegenwärtig noch vorhandenen hiesigen Baudenkmale der Nachwelt bewahren.

Darauf berichtete Herr Dr. Dümmler über eine neue Quelle zur Geschichte der Zerstörung Magdeburgs durch Tilly, welche abgedruckt ist im 16. Bande des Archivs für Kunde österreichischer Geschichtsquellen (Wien 1856, in Commission bei Gerold). Diefelbe besteht in dem deutschen Tagebuche eines Augenzeugen der Eroberung, des P. Zacharias Bandhauer aus Tepl, der als Mitglied des Stiftes Jericho an der Wiederbelebung des Katholicismus in Magdeburg arbeiten sollte. Er mußte später die Stadt als Flüchtling verlassen und beschrieb die Ereignisse des Jahres 1631 vom fanatisch katholischen Standpunkte aus, mit gehässiger Partheilichkeit gegen die Protestanten, doch theilt er manche Einzelheiten anschaulich mit.

Der Tag der nächsten Monatsversammlung wird im Tageblatte angezeigt werden.

Der Vereinssekretär J. Zacher.

Sparverein in Glaucha.

Auf den von verschiedenen Seiten geäußerten dringenden Wunsch ist beschlossen worden, auch in diesem Jahre den Sparverein in Glaucha zur Anschaffung von Wintervorräthen, namentlich von Dorf und Kartoffeln,

ins Leben treten zu lassen. Nachfolgende Herren werden die Güte haben Einlagen anzunehmen:

- Herr Factor Baeh, Mauergasse Nr. 8,
- : Seilermeister Bernstein, Dberglaucha Nr. 14,
- : Kaufmann Eisentraut, Steinweg Nr. 46,
- : Oberlehrer Dr. Fischer, Taubengasse Nr. 14,
- : Zimmermeister Helm, Steg Nr. 14,
- : August Nebert, lange Gasse Nr. 24,
- : Lehrer Dhme, Dberglaucha Nr. 9,
- : Zimmermeister Scharre, Hospitalplatz Nr. 7,
- : Tischlermeister Schönemann, an der Glau-
chaischen Kirche Nr. 8,

und es können bei ihnen Quittungsbücher in Empfang genommen werden.

Halle, den 11. Mai 1857.

Dr. Kramer, Director der Franckeschen Stiftungen.
Seiler, Pastor.

Königlich Preussische Klassen-Lotterie.

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 115. Königl. Klassen-Lotterie fiel 1 Hauptgewinn von 30,000 Thlr. auf Nr. 28,864. 1 Gewinn von 5000 Thlr. fiel auf Nr. 42,023. 3 Gewinne von 2000 Thlr. fielen auf Nr. 57,612. 59,797 und 75,635.

32 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 1003. 5507. 5554. 12,895. 24,436. 25,617. 31,683. 36,061. 38,930. 39,719. 42,723. 42,757. 43,552. 45,632. 45,866. 54,692. 57,597. 59,935. 67,871. 68,114. 73,755. 74,063. 74,962. 81,954. 86,945. 87,255. 88,300. 88,421. 91,225. 92,487. 93,321 und 94,266.

49 Gewinne zu 500 Thlr. fielen auf Nr. 571. 1228. 3172. 4303. 5407. 6419. 6638. 6986. 12,960. 13,280. 16,068. 18,046. 19,007. 20,599. 21,264. 21,803. 21,978. 25,404. 26,235. 26,476. 29,685. 30,069. 39,328. 40,641. 42,343. 42,877. 44,604. 46,148. 48,568. 53,946. 55,069. 55,766. 56,027. 56,936. 58,128. 58,385. 58,423. 62,127. 63,171. 64,452. 71,144. 72,287. 73,248. 78,704. 82,658. 85,242. 90,987. 94,328 und 94,365.

77 Gewinne zu 200 Thlr. fielen auf Nr. 1334. 1371. 1404. 6639. 6972. 7139. 8487. 9926. 11,371. 11,558. 15,468. 16,418. 18,631. 19,990. 20,271. 22,326. 25,273. 26,211. 27,454. 27,501. 28,378. 29,901. 30,235. 37,492. 37,532. 37,990. 38,716. 39,026. 39,090. 40,057. 40,231. 40,802. 40,837.

41,088.	41,169.	41,281.	42,304.	44,229.	44,321.
47,214.	48,305.	50,993.	52,748.	52,835.	55,582.
56,643.	57,465.	58,170.	58,448.	62,010.	62,223.
66,582.	67,500.	69,837.	70,194.	70,222.	72,683.
74,210.	74,632.	75,435.	77,389.	78,357.	79,501.
79,867.	83,517.	84,084.	84,735.	85,103.	86,104.
86,392.	87,627.	89,258.	90,189.	90,626.	92,648.
93,697 und 94,000.]					

Berlin, den 11. Mai 1857.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Ein Haus in guter Geschäftslage mit 2 Stuben, Kammern, Küchen, Hof und 5 Ställen soll für den billigen Preis von 900 *R.* verkauft und mit 4 bis 600 *R.* Anzahlung übergeben werden durch

J. G. Fiedler, kl. Steinstraße Nr. 3.

Gutes **Pflaumenmus**, à *lt.* 1 *Sgr.* 4 *S.*, bei
Robert Lehmann.

Feinste sächsische **Tafelbutter** und schöne fette **Kochbutter** empfiehlt billigst

Jr. Taubert, alter Markt.

Gute mehligte Speisekartoffeln sind zu haben
kleine Klausstraße Nr. 4 im Laden.

Grabkreuze zu verkaufen Brunnenplatz 7.

Alte Münzen in Gold, Silber u. Kupfer, sowie Gold, Silber, Kupfer, Messing, Zinn u. Blei kauft zu den höchsten Preisen

S. W. Friedländer, Markt Nr. 4.

Leipziger Straße Nr. 20 ist ein junger Wachtel-
hund zu verkaufen.



Schöne große türkische Pflaumen, für 1 Thlr. 10 Pfund,
empfehl
Bernhard Schober.

Große Stralsunder Bratheringe
mit delikater Gewürzsauce, à Stück 1 Lgr., erhielt
frische Zufendung **B o l k e.**

Frischen Silberlachs. B o l k e.

700, 400 u. 300 Thlr. sind jetzt auszu-
leihen durch **Ruckenburg**, gr. Klausstr. Nr. 11.

300 Thlr. Leichenkassengeld auszuleihen. Nä-
heres **Schulberg** Nr. 20.

Einen **Torfmacher** sucht lange **Gasse 29.**
Kieselstein.

Zwei ordentliche **Torfmacher** finden Arbeit bei
Fr. Nothe, Taubengasse Nr. 10.

Ein junges Mädchen, im **Weißnähen** geübt, fin-
det dauernde Beschäftigung. Auch können noch einige
junge Mädchen das **Weißnähen** unentgeltlich erlernen
kleine **Rittergasse** Nr. 1.

Ein Mädchen zur **Wartung** eines Kindes wird
gesucht **Markt** Nr. 4.

Ein junges Mädchen zur **Wartung** eines Kindes
wird den **Tag** über gesucht große **Ulrichsstraße** 61.

Ein arbeitsames, ordnungsliebendes **Dienstmädchen**,
die in der **Küche** nicht ganz unerfahren ist, findet zum
1. Juli bei hohem Lohn einen guten Dienst und ist
Näheres zu erfragen in der **Expedition** d. Bl.

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht
große **Ulrichsstraße** Nr. 52.

Ich suche **sofort** ein **Dienstmädchen**, die in der
Küche Bescheid weiß.

Wilh. Schwarz, **Rannische Straße** Nr. 19.

Eine **Tischler-Wohnung** wird gesucht
kl. **Sandberg** Nr. 12.

Stube, Kammer u. Küche, welche **Pfingsten** oder
Johannis zu beziehen ist, wird von kinderlosen Leuten
zu mietzen gesucht. Zu erfragen gr. **Steinstraße** Nr. 36
eine **Treppe** hoch.

Ein freundliches **Logis**, bestehend aus **Stube, Kam-**
mer und **Boden**, ist zum **1. Juli** an einen ruhigen
Miether abzulassen **Leipziger Straße** Nr. 15.

1 Stube, 2 Kammern, Küche kl. **Ulrichsstr.** 32.

Eine freundliche **Sommerwohnung** ist an einzelne
Herren zu vermietzen und zum **1. Juni** zu beziehen
Mühlgraben Nr. 6.

Schlafstellen offen **Zapfenstr.** 17 unten rechts.

Schlafstellen mit **Beföstigung** **Rannische Str.** 23.

Gute Schlafstellen mit **Kost** und eine **Stube** so-
gleich zu beziehen stehen zu vermietzen **Brunnenplatz** 3.

Ein **Hühnerhahn** ist zugeflogen **Hirtengasse** 10.

Eine **Mistgabel** gefunden. Abzuholen kl. **Sand-**
berg Nr. 17. **Hennicke.**

Ein **Kanarienhahn** ist aus meiner **Hecke** entflogen.
Der **Wiederbringer** erhält eine **Belohnung** bei
Drescher, Trödel Nr. 12.

Eine **Lorgnette** ist auf dem **Weg** von **Wittkind**
durch **Siebichenstein** verloren. Dem ehrlichen **Finder** eine
Belohnung **Klaussthor** Nr. 21.

In einem **Gehöfte** der **Taubengasse** wurde am
Sonntag gegen **Abend** ein **gestickter Klappfragen** ver-
loren. Gegen eine gute **Belohnung** in der **Expedition**
dieses **Blattes** abzugeben.

Mit eigener **Lebensgefahr** rettete am **Sonntag**
Nachmittag Herr **Ebert**, Sohn des Herrn **Ober-**
siedemeisters Ebert, unserm einzigen **Kind**, einem
Knaben von **9 Jahren**, das **Leben**; ohne die menschen-
freundliche **Hülfe** wäre das **Kind** in den **Fluthen** der
Saale bei **Gröllwitz** ertrunken.

Tief **gefühlten**, unaussprechlichen **Dank** dem edlen
Lebensretter! Der **Handarbeiter Leibe** nebst **Frau**.

Familien-Nachrichten.

Gestern **N. M.** 4 **Uhr** wurde meine liebe **Frau**
Auguste geb. **Stöfel** von einem **munteren Jungen**
glücklich **entbunden**.

Halle, am **12. Mai 1857.** **Friedr. Küstner.**

